Protokoll
Delegiertenversammlung LEGR 2018

Samstag, 21. September 2019
Kantonsschule Chur

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der DV vom 26. September 2018 in Ilanz
3. Jahresbericht der GL LEGR
    a. Verbesserung weiterer Arbeits- und Anstellungsbedingungen
    b. Gleichstellung Kindergarten
4. Anstehende Geschäfte
5. Rechnung
    a. Abschluss der Jahresrechnungen LEGR 2018/19 und Unterstützungskasse 2018/19
    b. Bericht des Revisors und der Revisorin
6. Budget 1.8.2019 – 31.7.2020 und Mitgliederbeiträge
7. Anträge der Schulhausteams
8. Varia

Es sind keine Anträge von Schulhausteams oder Fraktionen eingegangen.

1. Begrüssung

Sandra Locher Benguerel, Präsidentin LEGR, kann die 102 Delegierten (Schulhausdelegierte, Kommissionsmitglieder, Vertreterinnen der Mitgliederverbände), die 36 Gäste - unter anderen den Standespräsidenten, die RevisorInnen und die vollzählige Geschäftsleitung LEGR begrüssen. Zusammen mit der Geschäftsleitung sind 110 Stimmberechtigte anwesend.
Patrik Degiacomi, Stadtrat von Chur, Departement Bildung, richtet ein paar Grussworte an die Versammlung über den Wandel und die Herausforderung im Alltag der Schule. Das Grusswort für die Partnerverbände überbringt *Sonya Bardill*, VSLGR.

Die Präsidentin dankt, dass trotz unterrichtsfreier Zeit die Delegierten in der üblichen Zahl anwesend sind.

Als Stimmzählende werden vorgeschlagen Cecilia Weber und Leonhard Roland und gewählt.

2. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 26.9.2019 in Ilanz

Das Protokoll der DV 2018 wurde an die Schulhausteams versandt und auf der Website des LEGR allgemein publiziert.

Es wird genehmigt und verdankt.

3. Jahresbericht der Geschäftsleitung LEGR

Präsidentin *Sandra Locher Benguerel* geht bei dem im Bündner Schulblatt 2019/4 publizierten Jahresbericht noch auf folgende Punkte genauer ein:

- Lehrplan 21 Graubünden
- Resonanzgruppe
- Vernehmlassung GrFlex
- Veranstaltungen: Fiutscher, Beirat, 5. Bündner Bildungstag
- intensive Medienarbeit, Bündner Schulblatt

Der Dank geht an die Geschäftsleitung. Diese stellt sich kurz der Versammlung vor.

Die Vize-Präsidentin Erika Sigrist wird herzlich aus der GL verabschiedet.

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

4. a) Verbesserung der Arbeits- und Anstellungsbedingungen

Viele Aktivitäten - Punkt für Punkt:

- Lohn: Lohnerhebung - aktive Teilnahme der Bündner Lehrpersonen: gut mitgemacht. Resultate werden im Herbst erwartet.
- Arbeitszeiterhebung: 2080 Stunden Arbeitszeit: 3 Wochen über der Referenzarbeitszeit. 68% arbeiten Teilzeit. 86% der Bündner Lehrpersonen sind zufrieden. Höher als früher und als der CH-Durchschnitt
- Lehrmittel - der Ball rollt einigermassen. Wir bleiben dran.
- Altersentlastung: In Chur gibt es Aktivitäten.
- Besprechungslektion: Teilrevision des Schulgesetzes, in Vorbereitung.

b) Gleichstellung Kindergarten

Die Gleichstellung des Kindergartens mit den anderen Stufen wurde vor einem Jahr an der DV zusammen mit den anderen Arbeitsbedingungen beschlossen. Nun ist es konkretisiert. Die Fraktionskommission Kindergarten LEGR hat aufgrund eines GL-Beschlusses im 2013 die Vorarbeiten geleistet und das Geschäft der Geschäftsleitung LEGR übergeben.

Ruth Fritschi überbringt die Grüsse des LCH. Sie unterstützt die Anträge des LEGR bzgl. Kindergarten. Sie zeigt sich entrüstet, dass innerhalb der Lehrerschaft Widerstand entstanden ist. In anderen Kantonen gibt es seit 13 Jahren das Obligatorium. Der Unterricht im Kindergarten hat sich aber damit nicht geändert. Sie empfiehlt alle drei Anträge zu unterstützen.

Christine Hartmann (Präsidentin Fraktion Kindergarten) und *Sandra Locher Benguerel* stellen die begründeten Anträge vor.

Ausgangslage:
Der Kindergarten wurde 2013 Bündner Schulgesetz aufgenommen, jedoch nicht gleichgestellt. Seither hat es weitere Anpassung gegeben, ohne dass das Gesetz und die Arbeitsbedingungen auch mitangepasst wurden:

- Lehrplan 21: Zyklus I, Lehrplan nicht nur für Kindergarten
- Neue Benennung - neue Bezeichnung der EDK: Lehrperson Primar Zyklus I. Die Bezeichnung „Kindergarten" gibt es nicht mehr bei der EDK.

Die Geschäftsleitung LEGR bringt darum drei Anträge an die Delegiertenversammlung:

1. Obligatorium
2. Lektionen statt Stunden
3. Klassenleitungsfunktion

Das Vorgehen: Die Beschlüsse der DV gehen in die Vernehmlassung des LEGR zum neuen Schulgesetz ein. Auch die anderen Punkte des Pakets zu den Arbeits- und Anstellungsbedingungen. Dauer: 2-3 Jahre und dann die allfällige Einführung.

1. <u>Kindergartenobligatorium</u>

Schulgesetz: Beratung 2011, kurz nach HarmoS wurde dies nicht beantragt. Heute sind wir weiter. Im Zentrum von HarmoS stand der Stichtag der Einschulung. Daran wollen wir nicht rütteln. Die anderen Nicht-HarmoS-Kantone haben ein Kindergartenobligatorium. Die Zeit ist reif (LP21).
Christine Hartmann bringt die Zahlen. 98% der Kinder gehen 2 Jahre in den Kindergarten, 1% werden rückgestellt oder nutzen die Möglichkeit den Kindergarten 3 Jahre zu besuchen, 1% gehen früher in die Primarschule. Weniger als 1% gehen gar nicht in den Kindergarten. Die Sozialisation findet im Kindergarten statt; die Kinder werden in die Klasse integriert. Auch der LEGR akzeptiert die HarmoS-Entscheidug, doch der wesentliche Punkt damals war das Einschulungsalter und nicht das Obligatorium.

Andreas Spinas leitet die Diskussion und teilt mit, dass die GL LEGR einstimmig hinter dem Antrag steht.
Markus Niederdorfer (Tiefencastel), der den Antrag auf Ablehnung eingebracht hat, zitiert Alt-Regierungsrat Lardi. Gegen die anderen Anträge opponiere er nicht. Er will die Entscheidungsfreiheit für die Eltern. Nur 1% seien betroffen; ihm fehlt der Glaube, dass die Kinder nicht später integriert werden können. Der Kindergarten solle gestärkt werden, aber nicht mit einem Obligatorium.
Niklas Frey (Andeer) kann die Argumentation des Vorredners nur teilweise nachvollziehen. Er plädiert aber dafür, dass der LEGR sich gesellschaftspolitisch engagieren soll - so auch für den Kindergarten.
Carlotta Krebs (Maienfeld) wird gegen den Antrag stimmen, da sie aus Demokratiegründen die Minderheit unterstützt.
Beatrice Conrad (Schulheim Zizers) präsidierte das „Nein zu HarmoS 2008"-Komitee. Die Abstimmung hätten sie dank der Unterstützung durch Eltern gewonnen. Zentral 4 Jahre und Aufstockung Sie dankt der GL-LEGR, dass Meinungsbildung möglich ist im LEGR. Sie tritt für ein Nein ein: 2% haben Luft. Auf Referendumsbogen setzten sich die HarmoS-Gegner gegen 11 Schuljahre ein. Der Wille der Bevölkerung solle akzeptiert werden.
Maud Andina (Samedan, Fraktionskommission Kindergarten): Graubünden ist der einzige Kanton, in dem der Kindergarten nicht obligatorisch ist. Sie berichtet von der Tatsache, dass vom Münstertal die Kinder wegen des früheren Kindergartens ins Südtirol geschickt werden. Ohne Obligatorium fehlen die Kinder dann im Val Müstair im Kindergarten, da sie im Südtirol bleiben.
Beatrice Federspiel argumentiert mit Zyklus 1 des Lehrplan 21. Allenfalls geht auch nur 1 Jahr Obligatorium

Barbara Della Valle (SHP Davos) berichtet von der Schwierigkeit der Wertschätzung gegenüber dem Kindergarten.
Eveline Bronnenhuber (Igis) ist das Obligatorium wichtig, aber mit den Spezial-Bewilligungen sollte grosszügig umgegangen werden. Der Kindergarten sei zu stärken.
Giancarlo Conrad (Val Müstair) knüpft an die Aussage von Maud Andina an. Das Obligatorium sein wichtig für die romanische Sprache. Kinder nicht romanischsprachiger Eltern lernen im Kindergarten Romanisch, was für den Schulerfolg wichtig sei.
Martijn van Kleef (Domat/Ems, Geschäftsleitung LEGR) sieht im Antrag der GL auch einen Akt der Solidarität mit Frauen im Lehrberuf. Im Kindergarten sind es fast 100%, im LEGR sind 70% weiblich. LEGR vertritt standespolitische Fragen und arbeitet für die Zukunft des gesamten Standes.
Für *Ursina Seeli* (Felsberg, Fraktionskommission Kindergarten) ist es eine berufspolitische Frage. Es geht um die Professionalisierung des Berufes. Wenn freiwillig, dann auch Primar und Sek I. Es gibt keinen Grund, nur den Kindergarten für nicht obligatorisch zu erklären. Die schulische Laufbahn beginnt im Kindergarten.
Der Standespräsident *Alessandro della Vedova* hat eine Verständnisfrage betreffend Schweizerdeutsch oder Hochdeutsch, Hochitalienisch etc. im Kindergarten. *Christine Hartmann* erklärt: 50% Hochdeutsch, 50% Dialekt. Kinder sind frei.
Markus Niederdorfer spricht von einer Lawine, die auf die Schule losgehen wird, wenn die DV dem Antrag zustimmt.

Das Programm wird mit: 96 Ja, 9 Nein und 5 Enthaltungen genehmigt.

Lektionen statt Stunden
Es gibt viele Argumente, zum Beispiel die Schwierigkeit, den Einsatz mit der SHP zu planen. Die Umrechnung ändert nichts am geleisteten Pensum. Es geht auch um Postautoverbindungen. Die Lektionenplanung ist in Gemeindehoheit. Am Setting ändert sich nichts.
Keine Wortmeldungen:

Abstimmung: Ja: 108; Nein: 0; Enthaltungen: 2

Klassenleitungsfunktion
Sandra Locher Benguerel erklärt das Gesetz. Alle LP sind gleichzustellen.
Christine Hartmann plädiert dafür, dass die Gleichstellung jetzt an der Zeit ist.

Abstimmung: Ja: 107; Nein: 1; Enthaltungen: 3

5. Anstehende Geschäfte

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit, verweist die Präsidentin auf den in der Oktobernummer des Bündner Schulblatts zu veröffentlichenden schriftlichen Ausblick aufs laufende Schuljahr.

6. Rechnung

a) Abschluss der Jahresrechnungen LEGR 2018/19 und Unterstützungskasse 2018/19

Die Jahresrechnung LEGR schliesst bei

Einnahmen von	Fr. 487‘032.19
und Ausgaben von	Fr. 520'118.58

mit einem Verlust von	Fr. -33'086.39
Die Minderung des Fraktionsfonds beträgt	Fr. -3'368.65
Die Minderung des Weiterbildungsfonds beträgt	Fr. -9'000.00
Die Minderung der Projektkasse beträgt	Fr. -7'101.55

Das Eigenkapital des LEGR beträgt am 31. Juli 2019 Fr. 551'885.85

Unterstützungskasse LEGR schliesst bei:

Einnahmen von	Fr. 40.45
und Ausgaben von	Fr. 1'523.80
mit einem Verlust von	Fr. –1'483.35

Am 31. Juli 2019 beträgt das Vermögen der Unterstützungskasse Fr. 170'983.98.

b) Bericht der RevisorInnen

Sandra Bucher-Gabathuler und Mario Wasescha haben die beiden Rechnungen geprüft und empfehlen der Versammlung, sie zu genehmigen.

Die Entlastung der Geschäftsleitung und des Geschäftsstellenleiters erfolgt für die Kasse LEGR wie für die Unterstützungskasse einstimmig.

7. Budget

a) Budget für die Rechnungsperiode vom 1.8.2019 bis 31.7.2020

Einnahmen	in SFr.
Mitgliederbeiträge	397'000.00
Abonnemente	48'500.00
Inserate	23'000.00
Kantonsbeitrag Schulblatt	20'000.00
Entn. W'bildungsfonds	11'000.00
Entnahme Frak'fonds	12'000.00
Entnahme Projektkasse	8'000.00
Beitr.Unterstützungskasse	1'400.00
übrige Erträge	2'000.00
Gelderträge	200.00
Ausgaben	
Löhne GL+Komm.	57'000.00
Sitzungsgelder	2'000.00
Honorare ohne AHV	8'000.00
Spesen GL+Komm.	18'000.00
Alle Sozialleistungen	33'000.00
Lohn Geschäftsstelle	61'500.00
Verwaltungsspesen	10'000.00
Telefon, Porti	3'300.00
Mitgliederwesen	22'500.00
Abonnemente, Mitgliedsch.	500.00
Steuern	2'700.00
Proj. aus Fraktionsfonds	10'000.00
Globalbudgets	16'000.00

Jahrestagung LEGR	10'000.00
Veranstaltungen	2'500.00
LCH	135'000.00
Druck- und Graphikkosten	52'000.00
Portokosten	9'500.00
Löhne	42'000.00
Honorare	3'500.00
Spesen	2'900.00
Rechtsberatung	1'400.00
Beratungsdienst	1'400.00
Rückstellung Projektkasse	5'000.00
Rechtschutz	29'000.00
Abschreibungen Geräte	82.95
Übriges	1'000.00
Defizit	*-16'682.95*

Das Budget wird mit 1 Enthaltung und 109 Ja-Stimmen genehmigt.

8. Varia

Nächste Jahrestagung LEGR: Samstag, 3. Oktober 2020

Die Delegierten und die Gäste sind zum Mittagessen eingeladen. Der Nachmittag startet mit den fünf Fraktionsversammlungen Kindergarten, Primar, Sek 1, Handarbeit&Hauswirtschaft und Heilpädagogik. Nach dem Zvieri überbringt Regierungspräsident Jon Domenic Parolini die Neuigkeiten aus dem EKUD. Das Referat des Werbers Denis Lück rockt (Zitat der Präsidentin).

Jöri Schwärzel, Leiter der Geschäftsstelle LEGR
Chur, den 21. September 2019